

Anfrage über die Gefährdung des Agglomerations- programms durch die Planung Luzern Nord bzw. die Tunnellösung in Hergiswil

eröffnet am 10. September 2007

Das durch den Grossen Rat genehmigte Agglomerationsprogramm wurde fristgerecht beim Bund zur Beurteilung eingereicht. Nach der Vorgabe des Bundes zur Bestimmung der Programmwirkung müssen zurzeit gemäss dem Konzept zur Prüfung der Wirksamkeit und Mitfinanzierung seitens des Kantons bis Ende Jahr noch Unterlagen erarbeitet und nachgeliefert werden.

Aus diesem Grund erachten wir die Dringlichkeit zur Beantwortung folgender Fragen für gegeben:

1. Wird durch den in der Planung Luzern Nord vorgesehenen Ausbau des Bahnhofs Emmenbrücke die Schlüsselmassnahme M3 des Agglomerationsprogramms zur Optimierung des Seetalplatzes verunmöglicht?
2. Gibt es Gründe, die für die Weiterführung der Planung Luzern Nord sprechen, und mit welchen Kosten müsste hierfür gerechnet werden?
3. Wird durch die Planung Luzern Nord das Agglomerationsprogramm bzw. deren Umsetzung gefährdet? Wenn nein, warum nicht?
4. Ist der Regierungsrat nicht auch der Meinung, die Planung Luzern Nord sei abzubrechen?
5. Der Kanton Nidwalden verlangt, dass im Agglomerationsprogramm die Tunnellösung Hergiswil mitberücksichtigt wird. Welche Auswirkungen hat dieses Begehren auf die Genehmigung des Agglomerationsprogramms und auf die Finanzierung?

Riva Guerino

Widmer Herbert